

Reinfried Pohl:

„Ich habe Finanzgeschichte geschrieben“

Wer ist Reinfried Pohl? Wie hat es der Mann, der 1948 als mittelloser Flüchtling aus der damaligen sowjetischen Besatzungszone nach Marburg kam, geschafft, zum Pionier der Vermögensberatung in Deutschland zu werden? Wie hat er seinem Allfinanz-Konzept zum Durchbruch verholfen? Wie machte er sein Unternehmen, die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) zum weltweit größten eigenständigen Finanzvertrieb?

Das Buch „Ich habe Finanzgeschichte geschrieben“ gibt die Antworten, Reinfried Pohl's Antworten. Sie sind das Ergebnis langer, intensiver Gespräche mit dem Journalisten Hugo Müller-Vogg.

Pohl hat mit seinem Allfinanz-Konzept Finanzgeschichte geschrieben. Er war vor fast 40 Jahren der Erste, der den Deutschen in den eigenen vier Wänden nicht nur Versicherungen, Bausparverträge und Investmentfonds verkaufte, sondern zugleich die für den einzelnen Kunden wie für ganze Familien maßgeschneiderte Gesamtlösungen anbot – und das aus einer Hand. So schuf er mit seiner Allfinanz-Idee zugleich noch einen neuen Beruf: den Vermögensberater.

Die etablierten Finanzinstitute und ein Teil der Medien haben ihn lange bekämpft. Aber Pohl hat sich durchgesetzt. Sein Unternehmen, die Deutsche Vermögensberatung AG in Frankfurt, ist heute mit 3,8 Mio. Kunden weltweit der größte eigenständige Finanzvertrieb. 32.000 selbstständige Vermögensberater sind für ihn tätig. Das heißt: Der Allfinanz-Pionier Pohl hat zugleich 32.000 Menschen und ihren Familien den Weg in die Selbstständigkeit geöffnet.

Mit diesem Konzept hat Reinfried Pohl den Markt grundlegend verändert, hat Banken und Versicherungen zu einem harten Wettbewerb herausgefordert, hat Nachahmer auf den Plan gerufen. Nicht zuletzt gehört es zu der Lebensleistung dieses Mannes, die Idee der privaten Vorsorge und des Vermögensaufbaus auch bei den Durchschnittsverdienern verbreitet zu haben. Pohl leistet also auch einen

Beitrag zur Vermögensbildung jener Schichten, die von mancher großen Bank lange Zeit als vermeintlich „unprofitable“ Kunden links liegen gelassen wurden.

In dem am 18. Mai 2005 vorgestellten Buch, erschienen im Hoffmann und Campe Verlag, erzählt Pohl dem Journalisten Hugo Müller-Vogg aus seinem bewegten Leben, vom Zweiten Weltkrieg,



Reinfried Pohl, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Vermögensberatung.

Foto: DVAG

dem Zweiten Weltkrieg, der Vertreibung aus dem Sudetenland und der Flucht aus Halle, von seinem entbehrensreichen Aufstieg, von seinen vielen Erfolgen, aber auch von Anfeindungen und manch bitterer Niederlage. Der Leser begegnet einem außergewöhnlich erfolgreichen Pionier-Unternehmer mit klaren Grundsätzen

und einem Mann, der sich zeitlebens politisch engagiert hat; er nimmt zudem teil an einem Streifzug durch die jüngere deutsche Wirtschaftsgeschichte.

Dr. Hugo Müller-Vogg (57) ist freier Journalist. Der langjährige Mitherausgeber der F.A.Z. arbeitet seit 2002 unter anderem als politischer Kommentator und Analyst für „Bild“ und ist häufig Gast in Talkrunden zu politischen und wirtschaftlichen Themen. Von ihm erschienen im Jahr 2004 im Hoffmann und Campe Verlag zwei viel beachtete Gesprächsbände: „Mein Weg“ mit der CDU-Vorsitzenden Angela Merkel sowie „Offen will ich sein und notfalls unbequem“ mit dem neuen Bundespräsidenten Horst Köhler.